



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: SPD, Klein, Cordula

Drs. Nr.: 1185/XXI
TOP Nr.:

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
21.02.2024	BVV	BVV/028/XXI	beantwortet

Große Anfrage 1

Ausschreibung zur Nutzung des Geländes am Dammweg

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie wurde sichergestellt, dass die Ausschreibung und Vergabe der Koordinierungsstelle für das Gelände am Dammweg sachgerecht und politisch neutral erfolgte?
2. Welche Kriterien gelten für die Bewerbung und Auswahl der Akteur*innen, die vor Ort Angebote machen wollen?
3. Welche Akteur*innen und Träger haben sich erneut beworben?
4. Wie bewertet das Bezirksamt den Vorwurf, es habe nicht politisch neutral gehandelt?

Berlin-Neukölln, den 13.02.2024

SPD, Frau Klein, Cordula

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:

	CDU	SPD	Grüne	LINKE	AfD
<input type="checkbox"/> über Konsensliste	JA <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Einstimmig	NEIN <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ENTH. <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis:

- beschlossen mit Änderung Kenntnis genommen abgelehnt gewählt
 zurückgezogen vertagt gegenstandslos
 überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
 zusätzlich in den Ausschuss für _____
 beantwortet schriftlich
 GB I/BzBm GB II/BiKuSport GB III/Ord GB IV/StadtUmVer GB V/SozGes GB VI/Jug

Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport
BiKuSport Dez

21.02.2024
2230

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 21.02.2024

Lfd. Nr. : 13.1

Drs. Nr. : 1185/XXI

nachrichtlich den Fraktionen
der CDU, SPD, Grüne, LINKE, AfD

schriftlich :

Beantwortung der Großen Anfrage

Ausschreibung zur Nutzung des Geländes am Dammweg

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Klein ,

für das Bezirksamt beantworte ich die Große Anfrage der Fraktion der SPD wie folgt:

Zu 1. bis 4.:

Die gestellten Fragen gehören in einen Sachzusammenhang, weswegen ich sie gern auch zusammenhängend beantworten möchte.

Stadtquartiere sind nicht nur Lebensorte, sondern auch Lern- und Bildungsorte. In ihnen findet Bildung formal, non-formal und informell, alltäglich, bewusst und unbewusst statt. Schule ist dabei eine zentrale Akteurin, denn Kinder und Jugendliche verbringen dort viel Zeit. In Berlin, wo mehr als ein Viertel aller jungen Menschen in Risikolagen aufwächst, ist es eine drängende Aufgabe, gute und ganzheitliche Bildungserfahrungen zu ermöglichen.

Die sozialräumliche Öffnung von Schule, die konkrete Schaffung von Angeboten im Quartier im Bereich der Übergangsgestaltung sowie der Elternarbeit können dabei Schlüssel sein. Voraussetzung hierfür ist eine hohe Kooperationsqualität und Koordination.

Das ist die Idee hinter dem Projekt Zukunftskieze, das die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2022 gestartet hat und das wir in Neukölln am Dammweg umsetzen.

Dank des Trägers Kulturnetzwerk Neukölln in Zusammenarbeit mit dem Projekt Berlin Mondiale hat das bis 2020 im Dornröschenschlaf befindliche Grundstück am Dammweg eine neue Perspektive erhalten. In den vergangenen Jahren hat der Träger mit den im Umfeld bereits vorhandenen Partner*innen auf der Freifläche Angebote gestaltet. Dafür spreche ich dem Kulturnetzwerk und Berlin Mondiale meinen ausdrücklichen Dank aus. Auch das Bezirksamt Neukölln war mit dem Fachbereich Kultur mit Young Arts Dammweg im historischen Taut-Pavillon von Beginn an dabei.

Künftig soll das Grundstück im Rahmen des Projekts Zukunftskieze entwickelt und genutzt werden. Akteure eines Zukunftskiezes arbeiten kooperativ zusammen, um Kindern und Jugendlichen in ihrem direkten Lebensumfeld eine gute und ganzheitliche Bildungserfahrung zu bieten. So sollen auf dem Gelände selbst noch weitere Akteure und Projekte aus dem Quartier Möglichkeiten finden, sich an dem Standort einzubringen.

Die Umsetzung des Programms Zukunftskieze erfolgt in mehreren Stufen und begann bereits im vergangenen Jahr. In Bezug auf die Fragestellung muss unterschieden werden, ob es sich um Vergaben von Verträgen oder um die Nutzung bzw. Mitwirkung auf dem Gelände handelt. Beides erfolgte selbstverständlich sachgerecht und politisch neutral.

Im ersten Jahr der Programmumsetzung ging es darum, in einem partizipativen Prozess ein Mehrfachnutzungskonzept unter Berücksichtigung der Bedarfslagen in den Kiezen Weiße Siedlung und Dammwegsiedlung zu erarbeiten. Dieser Prozess unter Einbeziehung der unterschiedlichen Stakeholder - Bezirksamt, Bildungsnetzwerk Familie im Blick und dort bereits aktiver Träger - wurde mehrstufig aufgebaut. Zur Unterstützung dieser Erarbeitung wurde ein Träger gesucht, der die Entwicklung der Konzeption moderiert, dokumentiert und das Ergebnis verschriftlicht.

Diese Leistung - also die Unterstützung der Entwicklung eines Mehrfachnutzungskonzeptes - wurde von der zentralen Vergabestelle ausgeschrieben. Drei Träger, die alle bereits in dem Kiez tätig waren und auch Erfahrungen auf dieser Fläche haben, wurden zur Abgabe eines Angebots aufgefordert. Namentlich die Stephanus Stiftung, das Freiraumlabor und Berlin Mondiale. Die beiden erstgenannten haben jeweils ein Angebot eingereicht. Den Zuschlag erhielt das preisgünstigere Angebot.

Die ausgewählte Stephanus Stiftung hat sich mit ihrer Kenntnis der Situation vor Ort und den Akteuren maßgeblich bei der Konzeption eingebracht. Aus den vorbereitenden Abstimmungen mit den Fachämtern - Jugendamt, Quartiersmanagement, regionale Schulaufsicht und Amt für Weiterbildung und Kultur - ergab sich als eine zentrale Forderung, dass die bestehenden Bedarfe für die öffentliche Bildungsinfrastruktur von Anfang an mitgedacht werden und

eine Intensivierung der Abstimmung zwischen den Akteuren auf dem Gelände Dammweg und dem bestehenden Netzwerk Familien im Blick stattfindet.

Daher fand am 18.10.2023 ein Workshop zwischen den Vertreter*innen der künftig hinzukommenden öffentlichen Bildungsinfrastruktur - Musikschule, Volkshochschule, Bibliothek - und den bereits vor Ort tätigen Akteuren - der Kita und dem Familienzentrum Debora, der Sonnenschule und dem Kinderclubhaus Phase II sowie dem Sozialraukoordinator und dem Quartiersmanagement Weiße Siedlung /Dammweg Siedlung - statt. Ziel des Workshops war es, die konkreten Bedarfe an das Gelände und die künftigen Angebote festzulegen.

Folgende Bedarfe wurden festgestellt: Gärtnern bzw. Natur erleben, Umwelt und ökologische Bildungsangebote, kulturelle Veranstaltungen und die Entwicklung als Begegnungsort. Das bestehende ehemalige Schulgebäude mit zwei Räumen soll vordringlich der musikalischen Frühförderung, der Erwachsenenbildung und für Angebote des Familienzentrums genutzt werden.

Insgesamt sollen die zu schaffenden Angebote berücksichtigen, dass die Bewohner*innen in einer hochverdichteten Wohnsiedlung wohnen und die Fläche Teilhabeangebote bietet. Zudem soll es gezielte Angebote für Familien mit Kleinkindern ohne Kita-Platz geben.

Ausgehend von dieser Bedarfslage wurde ein partizipativer Workshop am 09.01.2024 vorbereitet. Zu diesem Workshop wurden alle Initiativen und Träger, die sich in den genannten Themenbereichen bereits vor Ort engagiert haben, eingeladen. Dazu kamen weitere fachliche Initiativen, die in anderen Kiezen bereits themenbezogen niedrigschwellige Bildungsangebote durchgeführt haben. Zudem wurden weitere zuständige bezirkliche Stellen - Umwelt- und Naturschutzamt und die Nachhaltigkeitsbeauftragte - einbezogen.

Zur Vorbereitung des Workshops wurde die über 2.000 qm große Freifläche in fünf Teilbereiche untergliedert, damit auch parallel stattfindende Angebote auf unterschiedlichen Flächen möglich sind. Denjenigen, denen die Fläche bislang noch nicht bekannt war, wurde ermöglicht, dass sie diese vorab aufsuchen können.

Im Vorfeld des Workshops wurden die Initiativen und Träger gebeten, ihre Wunschflächen und Ideen passend zu den Bedarfen sowie mögliche Finanzierungsquellen im Sinne einer schriftlichen Interessenbekundung bis zum 30.01.2024 einzureichen.

Nach Auswertung der Unterlagen liegen Interessenbekundungen von folgenden freien Trägern vor, die teilweise bis zu drei Vorschläge zu Aktivitäten oder Zielgruppen eingereicht haben.

Bereits auf der Fläche aktiv sind: Mince e.V., Freiraumlabor, Campus Stadt Natur, Kulturnetzwerk Neukölln/ Young Arts Diversity und die Stephanus Stiftung.

Als neue Akteure kommen hinzu: der Internationale Bund als Träger des Stadtteilzentrums Köllnische Heide, die Aquaponik-Initiative Xponix und die Yeşil Çember – ökologisch interkulturell gGmbH aus dem Bereich interkulturelle Umweltbildung.

Hinzu kommen flankierende Angebot der Musikschule, der Volkshochschule und der aufsuchenden Bibliotheksarbeit mit dem Berliner Büchertisch.

Einzelpersonen, die bislang auf der Fläche unterstützend vor Ort waren, können auch in der weiteren Nutzung miteingebunden werden.

Auch im weiteren Prozess können sich weitere Akteure und Initiativen passend zu den Angeboten bewerben.

Eine Forderung aus dem berlinweiten Programm Zukunftskiez ist die Begleitung des Prozesses durch ein Steuerungsgremium. Diesem gehören in Neukölln an:

- Jugendamt
- Quartiersmanagement und Stadtteilkoordination der OE SPK (vertreten sich gegenseitig)
- Nachhaltigkeitsbeauftragte und Klimaschutzbeauftragter (vertreten sich gegenseitig)
- Amt für Weiterbildung und Kultur
- Regionale Schulaufsicht
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
- Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Die Interessenbekundungen wurden in diesem Gremium am 14.02.2024 besprochen und allen Ideen wurde zugestimmt. Die Träger erhalten schnellstmöglich eine Rückmeldung und parallel müssen noch die Rahmenbedingungen – wie die Vereinbarung von Kooperationsvereinbarungen – weiterverfolgt und geklärt werden.

Mitte Januar 2024 wurde außerdem die öffentliche Ausschreibung für die künftige Koordination der Aktivitäten und die Netzwerkarbeit mit den beteiligten Trägern und Initiativen über die zentrale Vergabestelle durchgeführt. Die Auswertung der Ausschreibung ist noch nicht abgeschlossen.

Festzuhalten ist, dass das Verfahren transparent und nachvollziehbar war und die unterschiedlichen Träger gleichbehandelt wurden.

Positiv bleibt für den bisherigen Prozess festzuhalten, dass viele Akteure, die bislang in den genannten Themenfeldern - Umwelt, Nachhaltigkeit, Kultur - dort tätig waren, weiterhin vor Ort sein werden und neue Akteure hinzukommen. Ebenfalls positiv möchte ich hervorheben, dass die Akteure den Tag der Nachbarschaft am 31.05.2024 nutzen wollen, um sich auf dem Gelände mit ihren Angeboten der Nachbarschaft vorzustellen und sich auch in der Nutzung auf dem Gelände abzustimmen.

Es gilt das gesprochene Wort!

Karin Korte
Bezirksstadträtin